



**Die Betreuung der Leitpfadis
Haltungspapier der Battasendas Grischun**

Version: November 2012

Hintergrund

Im Jahr 2008 hat die Bundeskonferenz der PBS ein neues Stufenmodell verabschiedet. Gemäss dem neuen Stufenmodell sind die ältesten Mitglieder der Pfadistufe 13 oder 14 Jahre alt. Sie sind somit – in der Mehrzahl der Abteilungen – deutlich jünger als die Venerinnen und Venner gemäss dem alten Stufenmodell. Daher können sie nicht mehr die gleiche Verantwortung tragen. Aus diesem Grund wurde die frühere Rolle der Venerin oder des Vanners angepasst und in Leitpfadi umbenannt.

Die neuen Leitpfadis übernehmen **deutlich weniger Verantwortung** als früher die Venerinnen und Venner. Aus diesem Grund ist eine spezielle Betreuung nötig, wenn Leitpfadis eine Fähnliaktivität organisieren.

Dieses Dokument richtet sich an die Abteilungen des Kantons Graubünden. Es hat zum Ziel, einige Grundsätze zu vermitteln, welche die Abteilungen bei der Betreuung der Leitpfadis unterstützen sollen.

Die Rolle des Leitpfadis

Die Leitpfadis

- sind gemäss dem Pfadiprofil zwischen 13 und 14 Jahren alt
- sind Teil des Fähnlis und somit Teil der Pfadistufe
- sind die Kontaktperson zwischen den Fähnlimitgliedern und der Leitung
- achten auf den Zusammenhalt im Fähnli und auf die Einbindung neuer Mitglieder
- sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst
- können bei der Vorbereitung und Durchführung eines Teils einer Stammaktivität mithelfen
- können unter angemessener Betreuung Fähnliaktivitäten an einem Samstagnachmittag oder während eines Lagers vorbereiten und durchführen
- können die Verantwortung für kleine Projekte übernehmen

Verantwortung

Grundsätzlich können die Leitpfadis unter angemessener Betreuung **räumlich und zeitlich auf circa 2 Stunden begrenzt** Verantwortung für die Fähnlimitglieder übernehmen. Die Hauptverantwortung liegt am Schluss aber **immer** bei der Stammleitung (oder bei der Lagerleitung für Fähnliaktivitäten, die im Rahmen eines Lagers stattfinden). Jedes Mitglied der Leitung muss sich dessen bewusst sein, wenn es seinen Leitpfadis Verantwortung (für Aktivitäten, Ausflüge, etc.) überträgt und muss infolgedessen die Vorbereitung und die Durchführung der Fähnliaktivitäten angemessen betreuen. Die Fähnliaktivitäten sind **nie eine Massnahme zur Entlastung der Stammleitung**. Die Verantwortung der Leitpfadis liegt darin, sich möglichen Gefahren für sich und ihrer Gruppe bei Fähnliaktivitäten stets bewusst zu sein. Um diesen vorzubeugen, werden sie von der Leitung zu jeder Zeit angemessen betreut. Ausserdem ist es wichtig, die Eltern der Pfardis über die Rolle und Verantwortung der Leitpfadis zu informieren (z.B. an einem Elternabend).

Betreuung der Leitpfadis durch die Stammleitung

Da die Leitpfadis jung sind, ist eine gute Betreuung durch die Stammleitung unentbehrlich. Sie dient in erster Linie dazu sicherzustellen, dass die Fähnliaktivitäten reibungslos und sicher ablaufen. Alle Fähnliaktivitäten werden im Quartals-, Jahres- oder Lagerprogramm als solche angewiesen.

Bei der Planung von Fähnliaktivitäten ist es sehr wichtig, dass die Stammleitung den Leitpfadis klare Rahmenbedingungen vorgibt und diese dabei betreut. Die Durchführbarkeit der Fähnliaktivitäten wird aufgrund der Kompetenz der Leitpfadis beurteilt. Außerdem sollen die Inhalte der Broschüren „Programm“ und „Sicherheit“ des Cudeschs auch für die Fähnliaktivitäten angewandt werden.

Es dürfen keine Fähnliaktivitäten ohne angemessene Betreuung durch die Stammleitung stattfinden. Am Anfang und Ende einer Aktivität ist eine Leitungsperson zur Unterstützung und Aufnahme eines Ist-Zustands bezüglich Stimmung usw. anwesend. Direkt nach der Aktivität findet eine Auswertung statt. Die Auswertung soll jedoch in jedem Fall vor genommen werden, notfalls zu einem späteren Zeitpunkt. Fähnliaktivitäten werden nicht losgelöst von den Aktivitäten des Stammes organisiert, sondern finden immer im Rahmen eines Quartals- oder Jahresprogramms respektive eines Lagers statt.

Folgend einige Punkte, auf welche die Stammleitung achtgeben müssen, um ihren Leitpfadis eine gute Betreuung bieten zu können:

- Unterstützen der Leitpfadis bei der Vorbereitung ihrer Aktivitäten
 - Sitzung(en) zur Vorbereitung vor der Fähnliaktivität. Den Leitpfadis klare Rahmenbedingungen zur Vorbereitung einer Aktivität vorgeben, ihnen zur selbständigen Vorbereitung einen Zeitrahmen geben.
 - den Leitpfadis verschiedene Hilfsmittel (Merkblätter, Programmvorlagen, etc.) zur Verfügung stellen und ihnen deren Nützlichkeit und Anwendung erklären.
 - die Betreuung der einzelnen Leitpfadis auf deren Fähigkeiten und Bedürfnisse anpassen. Letztere können je nach Entwicklungsstand der Jugendlichen unterschiedlich sein. Bei den Leitpfadis nachfragen, ob die Betreuung für sie stimmt und diese gegebenenfalls für ihre Aktivitäten im nächsten Quartal anpassen.
 - nach der Durchführung der Aktivität daran denken die Planung und Durchführung mit den Leitpfadis gemeinsam auszuwerten.
- Immer Kenntnis von den Aktivitäten im Fähnli (Zeiten, Art der Aktivität, Ort etc.) haben. Es muss sichergestellt sein, dass das Fähnli und eine Kontaktperson der Stammleitung sich jederzeit erreichen können.
- Die Durchführbarkeit der Fähnliaktivitäten aufgrund der Fähigkeiten der Leitpfadis analysieren. Die Gefahren beurteilen und diese zusammen mit den Leitpfadis besprechen, damit letztere sich der Gefahren bewusst sind.

- Falls möglich ist es sinnvoll, wenn jede/r einzelne Leitpfadi eine eigene Kontaktperson aus dem Leitungsteam hat, damit ein nachhaltiges Vertrauensverhältnis aufgebaut werden kann. Dieses Vertrauensverhältnis soll bewirken, dass der Leitpfadi sich wohlfühlt und sich traut, um Hilfe zu fragen, wenn er diese benötigt.
- NEIN sagen können und auf die Durchführung der Fähnliaktivität verzichten, falls eine gute Betreuung nicht möglich ist (fehlende Mitglieder der Stammleitung, Mangel an Zeit, etc.) oder falls die geplante Aktivität nicht genügend sicher ist. Auch die Leitpfadis haben das Recht, NEIN zu sagen, falls sie sich mit einer Aktivität, welche sie organisieren müssten, nicht wohlfühlen.

Fähnliaktivitäten

Leitpfadis unterstützen die Stammleitung zum einen bei der Gestaltung von Stammesaktivitäten. Sie sind dabei beispielsweise verantwortlich für die Führung des Fähnlis oder die Durchführung eines einzelnen Programmteils.

Zum andern können Leitpfadis an einem Samstagnachmittag eine eigenständige Fähnliaktivität durchführen. Eine solche Fähnliaktivität am Samstagnachmittag findet **maximal einmal pro Quartal** statt. Die Stammleitung betreut die Leitpfadis in der Vorbereitung der Aktivitäten (siehe Kapitel „Betreuung“ weiter oben und ist beim Anfang und Ende dabei. Während der Fähnliaktivität ist die Stammleitung immer erreichbar und kann falls nötig innert kurzer Zeit zur Stelle sein.

Fähnliübernachtung

Bei einer Übernachtung muss mindestens eine Leitungsperson vor Ort sein. Eine Fähnliübernachtung nur innerhalb des Fähnlis ist nicht erlaubt.

Fähnliausflug

Abhängig von den Fähigkeiten des Leitpfadis, kann ein Fähnliausflug organisiert werden. Wenn die Stammleitung einen Fähnliausflug erlaubt, muss sie den Leitpfadis eine besonders gute Betreuung bieten. Nachfolgend einige zu beachtende Aspekte:

- die ganze Vorbereitung in enger Zusammenarbeit mit den Leitpfadis durchführen
- sicherstellen, dass die geplante Route einfach und ungefährlich ist und den Fähigkeiten der Mitglieder des Fähnlis entspricht
- die Wanderungsplanung gemeinsam mit den Leitpfadis machen. Wenn ein Fähnliausflug im Rahmen eines Lagers stattfindet, die Wanderungsplanung vom Coach bewilligen lassen sowie die Route im voraus rekognoszieren
- immer erreichbar sein
- sicherstellen, dass die Leitpfadis sich ihrer Verantwortung bewusst sind
- nach circa zwei Stunden wird ein Kontakt vor Ort mit einer Leitungsperson benötigt